

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Und doch kam uns noch einmal durch einen Gefangenen frohe Kunde: unsere Bomben hatten auch noch die beim Sturz heil gebliebenen Tragflächen vernichtet!

IV. Zwei Fesselballone — und ein halber.

Anfang November tauchte an der Struma-Front bei Orljak ein Fesselballon auf.

Seitdem lief Eschwege nachdenklich umher. Und wenn einer sagte: „Neuer Fesselballon — na, Eschwege?“ — dann schüttelte er den Kopf.

„Fesselballongriff? — Nee, das liegt mir nicht!“

Aber eines Morgens füllte er heimlich seine Gurte mit Brandmunition und startete. Denn eben war Nachricht von der Front gekommen, daß der Ballon wieder hoch sei. — Also wollte er es wagen.

Bald nach dem Start nahm er Richtung in das Gebirge hinein. Von dort aus wollte er dann senkrecht zur Front — Sonne im Rücken — vorstoßen.

Jetzt hat er richtigen Abstand. Drüben, weit unter ihm, schaukelt der Ballon im Morgenwinde.

Eschwege nimmt das Gas weg, um sich nicht durch das Motorgeräusch vorzeitig zu verraten und stößt im Gleitflug zum Ballon hinunter.

Noch ist er nicht gesichtet. Der Beobachter lehnt am Korbrand und sucht mit seinem Glas die bulgarische Stellung ab.

Auch die Abwehrbatterie hat ihn noch nicht bemerkt...

Noch sechshundert Meter ist er ab.

Er beugt sich nach vorn und visiert die große Hülle an.

Das ist ein Ziel! Da braucht er nicht so haarscharf zu zielen wie im Luftkampf — ganz grob nur braucht er hinzuhalten, um dieses Scheunentor zu treffen.

Auf dreihundert Meter ist er jetzt heran — ein Druck auf den Hebel — und „tackackackack!“ rasseln die beiden Maschinengewehre.

Die Rauchspuren verschwinden in der Ballonhülle — gleich muß der Ballon aufflammen.

Schießend auf zehn Meter heran — dann Höhensteuer an die Brust — und knapp über den Ballon hinweg!

Scharfe Kurve.

Der Ballon brennt nicht!!!

Enttäuschung....

Unten rennen die Kanoniere zu ihren Geschützen. Und der Ballonbeobachter setzt sich mit seinem Fallschirm auf den Korbrand, um abzuspringen. Noch zögert er. Er ist wohl Neuling, der den Sprung noch nie gewagt hat.

Neuer Angriff! Beide Gewehre schießen. Auch dieses Mal knapp über den Ballon hinweg.